

Die Heilige Stadt Mainz beschenkt die übrigen Völker der Welt

Bei einem Besuch der ‚Nicolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) in Michelstadt /Odw. präsentierte uns der Kurator Erwin Müller einen besonders seltenen Folioband: Thomas von Aquino: Summa theologica, gedruckt von Peter Schöffer, 1467 in Mainz.

Von Dr. Erwin Kreim

› Schöffer war Mitarbeiter von Johannes Gutenberg beim Druck der berühmten 42-zeiligen Bibel, die in der Schatzkammer des Gutenberg-Museum zu bewundern ist. Peter Schöffer heiratete die Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Johannes Fust, der schon den Bibeldruck von Johannes Gutenberg im Wesentlichen finanziert hatte. Diese Verbindung ermöglichte ihm, viel Geld in Lettern, Papier und Mitarbeiter zu investieren und in eigenem Namen diesen Prachtband zu drucken. Diese besonderen Leistungen sind bereits vielfältig gewürdigt.

Wie aus den Abbildungen zu ersehen ist, gelang es ihm, die Drucktechnik zu vervollkommen mit dekorativen Initialen, mit anspruchslos ornamentiertem Binnengrund und zahlreichen stilisierten Blumen rubriziert.

Hier soll eine Besonderheit dieses Druckes gewürdigt werden: Am Ende des Buches bezeichnet sich Peter Schöffer in einem Kolophon (Impressum oder Schlussvermerk) erstmals allein als Drucker, nachdem sein Geldgeber, Geschäftspartner und Schwiegervater Johannes Fust im Jahr vorher in Paris gestorben war.

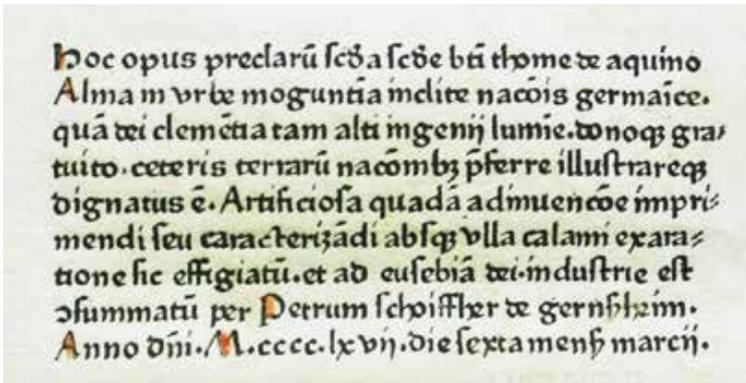


Gibt es andere Städte, die so gelobt werden? Lob auf die „heilige Stadt Mainz in der hochberühmten deutschen Nation“, die den übrigen Völkern durch die kunstreiche Erfindung des Druckens ein uneigennütziges Geschenk gemacht hat. Dieses einmalige Lob ist der Mainzer Bevölkerung viel zu wenig bewusst. Das liegt vielleicht auch daran, dass dieser Frühdruck von Peter Schöffer in keiner Mainzer Bibliothek vorhanden ist.

Das Werk ist bekannt, aber der Autor fand in der Literatur bislang keine Übersetzung des Kolophons des schönen und für die Druckgeschichte bedeutsamen Werkes. Auch wurde dieser Frühdruck weder in der großen Jubiläumsausstellung zu Johannes Gutenbergs 600. Geburtstag im Jahre 2000 („Aventur und Kunst“) noch in der Peter Schöffer-Ausstellung 2003 („Bücher für Europa“) im Gutenberg-Museum gezeigt. Mit diesem Beitrag soll die Bedeutung der in

Mainz ausgelösten ersten Medienrevolution im Bewusstsein der Bevölkerung gestärkt werden.

Die Nikolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) ist bibliografisch sehr gut erschlossen; die Kataloge sind im Internet einsehbar. Die Besichtigung der Nikolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) ist in Michelstadt/Odw. mit Voranmeldung möglich. ◀



Prof. em. Dr. Jürgen Blänsdorf (Johannes-Gutenberg-Universität) hat in dem Text zuerst die Abkürzungen (Abbréviationen) aufgelöst und dann übersetzt: „Dieses hervorragende und heilige Werk von der Heiligkeit des Seligen Thomas von Aquin wurde in der heiligen Stadt Mainz der hochberühmten deutschen Nation, die die Güte Gottes mit dem Licht so hoher Begabung und dem uneigennützigem Geschenk den übrigen Völkern der Welt zu bevorzugen und zu verherrlichen würdigte, durch die kunstreiche Erfindung des Druckens oder Lettern Formens ohne irgendwelche Anwendung des Schreibrohres so dargestellt und zur Verehrung Gottes mit Fleiß vervollkommen durch Peter Schoiffher von Gernsheim, im Jahre des Herr 1467, am 6. Tag des Monats März“.

Das Werk wurde also noch zu Lebzeiten Johannes Gutenbergs beendet. Peter Schöffer bezeichnet sich selbst nur als der „Vollbringer“ (consummatum) der Erfindung. Er nennt den Erfinder des Druckens mit beweglichen Lettern Johannes Gutenberg nicht mit Namen, erkennt aber an, dass er die Druckkunst nur vervollkommen hat und das in besonderer Perfektion.

